

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und als nach der Katastrophe der „Großen Armee“ 1812 ein Minister den französischen Kaiser auf die in Paris herrschende Unruhe aufmerksam machte, entgegnete Napoleon schroff: „Was wollen die Pariser eigentlich? Von den 600 000 Mann, die ich in Rußland verloren habe, waren nur 30 000 Franzosen. Die übrigen waren Italiener, Dalmatiner, Polen und“ — so fügte der Kaiser mit bösem Lächeln hinzu — „vor allem Deutsche.“ —

In dieser trostlosesten Zeit unserer Geschichte aber bauten auf brandenburgisch-preussischer Erde Soldaten das Werk auf, das die Keimzelle der deutschen Einigung, deutscher Macht und der Sicherheit deutschen Lebensraumes werden sollte: Die allgemeine Wehrpflicht. Nichts vermag die Größe dieser geschichtlichen Leistung schärfer zu kennzeichnen, als die Tatsache, daß seit 1813 Deutschland aufgehört hatte, das Schlachtfeld Europas zu sein und es nicht einmal in dem größten aller Kriege 1914/18 einer Welt von Feinden möglich war, in vierjährigem Ansturm den um die deutschen Grenzen gelegten Schutzring dieses Volksheeres zu durchbrechen.

Niemand wußte die sittlichen und wehrmäßigen Kräfte, die das deutsche Volk aus der allgemeinen Dienstpflicht schöpfte, höher einzuschätzen, als unsere Gegner im Weltkriege. Daher lautete auch ein Kernsatz des Versailler Diktates: „Die allgemeine Wehrpflicht wird in Deutschland abgeschafft.“ — Hiermit war die volkreichste und ehemals mächtigste Nation im Herzen Europas aus der Reihe der Großmächte gestrichen, hiermit schien Deutschlands Schicksal, den künftigen Kriegsschauplatz Europas abzugeben, besiegelt.

Fünfzehn Jahre mußte Deutschland inmitten einer waffenstarrenden Umwelt in dem dumpfen Zustand völliger Wehrlosigkeit verharren, bis die mit der Urkraft einer Naturgewalt zum Durchbruch gelangte nationalsozialistische Revolution die Fesseln von Versailles sprengte. Heute stehen wir erst im sechsten Jahr des deutschen Aufbruchs und im vierten Jahr der wiedererrungenen Wehrfreiheit, aber in dieser kurzen Zeitspanne ist ein Geschehen über uns hinweggebraust, das nicht nur das Antlitz des deutschen Volkes, sondern das Antlitz der ganzen Welt verändert hat.

So unaßlich es einmal späteren Geschlechtern erscheinen